

Dienstleistungen

AT
ANTIK & TRÖDEL
JENS BÜNGENER
Burgstraße 1 • 04600 Altenburg
Tel. 03447 8995771 • Mobil 0173 4809018
E-Mail: info@antik-altenburg.de
Mo. geschlossen - Die.-Do. 10-16 Uhr
Fr. 13-17 Uhr - jeden 1. Sa. /Monat 9-12 Uhr
außerhalb der Geschäftszeiten über
0173/4809018 erreichbar
www.antik-altenburg.de

BUNDESWEIT
HAUSHALTS-AUFLÖSUNGEN
mit ANKAUF
BERÄUMUNG besenrein
UMZÜGE
KLEINTRANSPORTE
KOMPLETTSERVICE
ANKAUF von Antiquitäten,
Spielzeug von Antik bis DDR,
Orden, Abzeichen, Münzen,
Postkarten, Urkunden, Uhren,
alles vom Militär,
Altgold, Silber, Schmuck,
kpl. Sammlungen und Nachlässen
u. v. m.

ZUREK UMZÜGE
Wir machen Ihren Möbeln Beine!
Spedition ZUREK GmbH
Europazentrale Leipzig
Stöhrerstraße 13
04347 Leipzig
Umzüge - Transporte - Montage - Küchenumbau

0341-244670

www.zurek-umzuwege.de

GÜTERTAXI DORN

**Umzüge
Möbelmontagen
Beräumung**

Umzug. Transport. Entsorgung. Lagerung.
Alles aus einer Hand.

T. 03433 85 26 47 guetertaxi-dorn.de

**Garten- und
Landschaftsbau**

- Baumfällung
- Baumkronen einkürzen
- Heckenschnitt
- Baumstubben fräsen
- Obstbaumschnitt

GaLa Bau
TAUTENHAIN
Gala-Bau Tautenhain GmbH
Leipziger Straße 36
04643 Geithain
www.galabau-tautenhain.de
E-Mail: kontakt@galabau-tautenhain.de

Tel. 03 43 41/4 36 00
Fax 03 43 41/4 36 61
Mobil 01 72/3 70 92 66

Lokale Anzeigen

SCHMUCKKÄSTCHEN
Fachgeschäft für Uhren & Schmuck
Jörg Schneegass
Lange Straße 32 • 04668 Grimma

**Reparaturen von antiken Uhren
in eigener Werkstatt**
Standuhren – Tischuhren
Regulatoren – Abholung möglich
NEU: Wir schleifen Messer, Gartenscheren u.v.m.
Telefon: 03437 / 919832
info@schmuckkaestchen-grimma.de

MÜNZHANDEL
ankaufmuenzen.de
Münzhandel A. Günther, Halle
Merseburger Str. 422 • ☎ 0345 95990950
Öffnungszeiten: Di.-Do. 10-16 Uhr, Hausbesuche ab 16 Uhr

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre ANZEIGE!

Anzeigenannahme
für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna

Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln

Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg

Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de

Sachsen Medien

Mehr Reichweite,
mehr Sichtbarkeit,
mehr Erfolg!

sachsen-medien.de

So lebten unsere Vorfahren

TITELGESCHICHTE: Im Geschichtenhof Wyhra wird bäuerliches Leben von vor über 100 Jahren lebendig.

BORNA/WYHRA. „Gestatten, Maus.“ Das ist kein Witz, dieser putzige graue Nager spricht wirklich. Es ist kurzweilig, ihm zuzuhören. Auf ihren Streifzügen durch die Gebäude eines alten Bauernhofs lässt die Maus sich gern begleiten und erzählt so manche interessante Geschichte.

Nur eine gute halbe Autostunde von Leipzig entfernt geht das Neuseenland im Süden allmählich in das hügelige Kohrener Land über. Südlich von Borna stoßen Besucherinnen und Besucher auf traditionelle Dörfer mit intakten Bauerngütern zwischen Feldern und Weiden. Mitendrinnen befindet sich ein Ausflugsziel, das sich zwar schon bis nach Leipzig einen Namen gemacht hat, das aber immer noch als Geheimtipp gelten kann.

**FIKTIVE ZEITGENOSSEN
BERICHTEN**

Der Geschichtenhof Wyhra ist ein lebendiges Freilichtmuseum, in dem vom Leben auf einem Bauernhof an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert erzählt wird. Die Zeit ist nicht von ungefähr gewählt. Denn die vorvorige Jahrhundertwende war in der Gegend um Borna eine Zeit des Umbruchs, in der sich die Landbevölkerung mit den Anfängen des Kohlebergbaus und vielerlei Veränderungen konfrontiert sah.

Sechs zeitgenössische Protagonisten heißen die Gäste im Geschichtenhof willkommen und berichten vom damaligen Alltag: die alte Bäuerin Maria, Bauer Friedrich, der den Hof jetzt besitzt und bewirtschaftet, seine Kinder Anna und Georg, die Magd Rosina und die kleine Maus.

Es sind fiktive Figuren, die an zwölf Hörstationen jeweils aus ihrer Perspektive vom Leben auf dem Hof erzählen. „Bauer Friedrich hat nicht wirklich hier gewohnt, er hätte aber hier leben können“, sagt Lisa Graichen, eine von zwei Mitarbeiterinnen des von der Stadt Borna betriebenen Geschichtenhofes.

**HOF MEHR ALS 200 JAHRE
IN FAMILIENBESITZ**

Tatsächlich war auf dem Anwesen mindestens seit 1606 eine Bauernstelle ansässig. Etwa seit der Mitte des 18. Jahrhunderts war der Hof in Familienbesitz. Er wurde bis 1979 bewirtschaftet und fiel dann an die Gemeinde.

Die beiden Hofangestellten bilden das perfekte Duo für ein Museum dieser Art. Die 38-jährige Lisa Graichen trägt zur derben Arbeitshose ein kariertes Hemd. Sie ist gelernte Landwirtin und kann zu jedem Gerät in Scheune und Werkstatt erklären, wie und wozu es benutzt wurde. Sie weiß, wie die Vorfahren anbauen und ernten.

Ihre Kollegin Annett Steinert (58) ist Kunstwissenschaftlerin, Historikerin und Archäologin, die auch schon auf der Burg Mildenstein (Leisnig) gearbeitet



Hofgeschichten: Mitarbeiterin Lisa Graichen zeigt den Schweinestall des Vierseithofes.

Foto: Jens Paul Taubert

hat. Sie kennt die historischen Einordnungen und weiß über die damaligen Lebensverhältnisse Bescheid.

**FAST ALLES DARF
ANGEFASST WERDEN**

Fünf Jahre ist es jetzt her, dass aus dem früheren Volkskundemuseum der Geschichtenhof geworden ist. Der nennt sich ganz bewusst nicht mehr Museum. Denn zu den Aufgaben eines Museums, erklärt Annett Steinert, gehöre auch das Sammeln und Bewahren.

Im Geschichtenhof wird nicht gesammelt. In einem kleinen Lager werden nur noch die Dinge aufbewahrt, die in der über alle Gebäude und Räume verteilten Ausstellung keinen Platz haben. Auch die dürfen Besucher sich anschauen. Und alles, jedenfalls fast alles, was im Wohnhaus, in der Scheune, in den Ställen und im Keller zu sehen ist, darf angefasst werden.

Manchmal muss sogar hineingegriffen werden. Zum Beispiel in eine Schicht Hafer auf einer alten Truhe im Pferdestall. Erst wenn die Körner beiseite geschoben werden, tauchen darunter kleine Texte und Bilder mit Geschichten über Pferde auf dem Bauernhof auf.

**FÜR DAS ALTENTEIL
GIBT'S EINEN VERTRAG**

„Wir sind ein erlebnisorientierter Veranstaltungs- und Bildungsort“, fasst Steinert das neue Konzept zusammen. Die Wissensvermittlung geschieht hauptsächlich über die Geschichten, welche die sechs Protagonisten erzählen. Dieses sogenannte Storytelling mache historische Fakten leichter zugänglich.

Zum Beispiel, wenn die Mutter des Bauern von ihrem Dasein im Altenteil erzählt. Das ist eine Art Zwei-Zimmer-Appartement mit Stube und Schlafkammer im



Geschichte zum Anfassen und eine große Portion Idylle gibt es auf dem Geschichtenhof.

Foto: Jens Paul Taubert

Wohnhaus des Vierseithofes. Ein schriftlicher Vertrag regelt, was ihr zusteht. Etwa ein Ofen in der Stube.

Die winzigen Kammern von Magd und Knecht haben keinen. Für die Angestellten muss im Winter das bisschen Wärme reichen, das aus der Küche und vom Stall in ihre darüberliegenden Zimmerchen aufsteigt.

**FEIERN AUF
DEM BAUERNHOF**

Der Tag, an dem die Besucher Mutter, Bauer, Kindern, Magd und Maus begegnen, ist dann doch kein ganz gewöhnlicher. Denn es wird die Taufe des jüngsten Sohnes gefeiert. Dafür müssen die Pferde und die Kutsche besonders fein herausgeputzt sein, der Tisch in der guten Stube besonders schön gedeckt sein.

Auch heute wird hier gelegentlich gefeiert. Die alte Remise ist nämlich ein offizieller Trauungsort des Bornaer Standesam-

tes. Wer in dieser bodenständigen Umgebung heiraten möchte, kann sich für einen von insgesamt zwölf Terminen bewerben, die an sechs Tagen im Jahr angeboten werden. Das Paar, welches am Nachmittag im Geschichtenhof den Ehebund schließt, darf danach auch hier feiern.

**ERNTEDANK UND
HOFWEIHNACHT**

Eigene Veranstaltungen bietet der Geschichtenhof auch an: Puppentheater, Kochkurse, Backtage und ein Muttertagscafé gehören dazu. Besonders beliebt ist das Picknickkonzert zur Mittsommernacht auf der Streuobstwiese.

In diesem Jahr steht am 4. Oktober (10 bis 18 Uhr) noch das Erntedankfest auf dem Programm. Bei dem steht kulinarisch sowie in Wort und Bild diesmal die Kartoffel im Mittelpunkt. Den Saisonabschluss bildet am 25. Oktober (12 bis

18 Uhr) der Schmiede- und Handwerkstag.

In einer Mitmach-Schmiede, beim Filzen und in der Holzwerkstatt können kleine und große Besucherinnen und Besucher alte Handwerkstechniken ausprobieren. Ende Oktober geht der Geschichtenhof in die Winterpause. In der Adventszeit öffnet er seine Tore und Türen jedoch noch einmal für eine stimmungsvolle Hofweihnacht.

Für einen Besuch auf dem Geschichtenhof sollte man wenigstens zwei Stunden einplanen. Die reichen allerdings nicht, um an allen zwölf Stationen alles zu hören, was Maus & Co. zu berichten haben. Macht aber nichts. Es gibt eine App, auf der sich später alle Geschichten nachhören lassen. Oder man macht es wie eine Leipzigerin. Die kauft sich schon seit Jahren eine Dauerkarte und besucht den Geschichtenhof mehrmals in der Saison.

ANDRÉ NEUMANN

Ein neues Gaskraftwerk für Lippendorf

NEUKIERITZSCH. Es wird konkret: Der Energieversorger Leag hat sich für Lippendorf um den Bau eines neuen Gaskraftwerks beworben. Wie Chef Adolf Roesch betont, wolle der Energieversorger nach dem Kohleausstieg ein relevanter Kraftwerksbetreiber bleiben – für den langfristigen Erhalt von Versorgungssicherheit, Wertschöpfung und Beschäftigung in Ostdeutschland.

„Der Bau neuer Kraftwerke ist das notwendige technologische Back-up, um die Kombination aus

Erneuerbaren Energien mit Batteriespeichern im Gigawatt-Maßstab in dem von uns geplanten Zukunftskonzept GigawattFactory intelligent zu ergänzen“, so der Vorstandsvorsitzende der Leag.

Deshalb gehe das Unternehmen mit mehreren Vorhaben in der Lausitz, Mittel- und Süddeutschland um die Ausschreibung neuer Gaskraftwerke ins Rennen. Für jeden der bisherigen Kraftwerksstandorte in Sachsen und Brandenburg werde nach Anschlusslösungen gesucht, er-

klärte Roesch. Das betrifft neben Lippendorf die Standorte Jänschwalde, Boxberg und Schwarze Pumpe. Zudem will die Leag im bayerischen Leipheim eine Anlage realisieren.

Lippendorf bringt alle Vorteile eines vollständig erschlossenen Energie- und Industriestandortes mit. Auch das künftige Baugelände steht fest: das Areal südlich des jetzigen Braunkohlekraftwerkes, für das ein vorhandener Bebauungsplan aktuell angepasst wird. Das Braunkohlekraftwerk im

Leipziger Südraum geht spätestens mit dem gesetzlich fixierten Kohleausstieg am 31. Dezember 2035 vom Netz. Seit Jahren wird um eine Fortsetzung der Energiegewinnung unter neuen Vorzeichen gerungen.

Die neuen Kraftwerke sollen staatliche Förderung erhalten, da sie als Back-up in Zeiten einer Dunkelflaute vorgesehen sind. Basis ist das sogenannte Strom-Versorgungssicherheits- und Kapazitätsgesetz (StromVKG), um das lange gerungen wurde.

Laut Jens Littmann, Betriebsratsvorsitzender im Kraftwerk Lippendorf, lief die erste Gebotsrunde bis zum 8. September um 23.59 Uhr. „Die LEAG hat sich mit mehreren Projekten an den Ausschreibungen beteiligt, so auch mit einer Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Lippendorf. Damit ist die Grundlage für eine mögliche Anschlusslösung am bestehenden Industriestandort gelegt.“ Jetzt heißt es für Littmann und die Leag-Beschäftigten abwarten. **SIMONE PRENZEL**